

## **Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: 1917. Kirchen-Lied für die Kinder (1730)**

- 1     Ihr kinder! wo seyd ihr unsehlbar geborgen? Wo kan man so leute am besten versorgen?
- 2     Geborgen sind wir in dem blutigen Schreine; Versorgt in der Pflege der heilgen Gemeine.
- 3     Was aber für kinder sich draussen befinden, wo bleiben denn die? Bleibt das alles dahinden?
- 4     O nein doch! sie kommen geflogen wie tauben. Was täublein ist, lässt Er sich nie wieder raube
- 5     Wird aber für alle die menge der heerden im schreine der seite auch raum gemacht werden?
- 6     Das ist so. Und allenfalls kan noch in ritzen der hände und süsse manch stäubelein sitzen.
- 7     Was hört ihr, was sagt ihr, was singt ihr in stunden?
- 8     So sagt, zum exempl, wies Lämmlein gestaltet?
- 9     Wie ist denn das Lämmlein so blutig und grindig?
- 10    Was ist nun der kinder ihr liebstes auf erden?
- 11    Wird Satan und eigenwill nichts dabeystören?
- 12    Wenn aber die kinder die Mutter betrüben?
- 13    Es kommen doch aber die kinder zu jahren; wer kan sie denn immer so niedlich bewahren?
- 14    Je älter wir werden, je kleiner wirds herze: wenns groß wird, so demüthigts Jesu sein schmer
- 15    Auf die art, so hättet ihrs ewige leben?
- 16    Das ist wol für euch gut; wo bleibet das Zeugen?
- 17    Wenn aber so kinder die hütte ablegen?

(Textopus: 1917. Kirchen-Lied für die Kinder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33151>)